

Kirche des Monats

Kapelle St. Leonhard in Wallhausen

In Wallhausen, das zum Ortsteil Konstanz-Dettingen gehört, befindet sich am Ende des Leonhardsweges eine Kapelle, die dem heiligen Leonhard geweiht ist. Sie wurde von dem Mainauer Komtur Franz von Schonau 1714 gestiftet und mit den Mainauer Farben erbaut. Fuhrleute holten mit ihren Pferden dort den Segen, bevor sie über den Bodanrück den Weg zur Höri fortsetzten.

Die Kapelle wurde mit den Jahren sehr baufällig und war mehr und mehr in einem verfallenen Zustand. So ergriffen in den 80-er Jahren die Wallhauser Bewohner Dr. Raphael Leonhardt, Manfred Griesmeier und Dieter Krischker mit Pfarrer Helmut Linse die Initiative zur Sanierung und Renovation dieses kleinen Gotteshauses. Insgesamt 25 Leute halfen kostenlos mit zum Wiederaufbau. Ohne diese Eigenleistung wäre die Renovation nicht möglich gewesen. Die ganze Kapelle musste erneuert werden: Trockenlegung, neues Fundament, Mauerwerk, Fenster, Glockenstuhl, selbst die kleine Glocke mit den hl. Leonhard und den Attributen Fesseln und Stab wurde saniert und mit elektrischem Geläute versehen. So konnte das Glöckchen dann wieder einladen zum Angelusgebet, zur Segnung der Pferde und zu Gottesdiensten, die erst von da an wieder möglich waren.

Die Figuren der heiligen Theresia von Avila sowie des heiligen Antonius von Padua, die gestohlen, wieder aufgefunden und von Peter Leber, Wollmatingen, restauriert wurden, sowie eine Muttergottesstatue mit einem Podest aus alter Zeit sind an den Seitenwänden angebracht worden.

Neu ist für den Besucher die Gestalt des Guten Hirten mit den Schafen. Es ist eine Holzszulptur, aus einem alten Grabmal angefertigt. Ein Sakramentshäuschen wurde in der Nähe des Altars an der Ostseite eingefügt. Der Altar aus Stein wurde von der Rückwand genommen und von Bildhauer Blessing neu geformt. Aus Anlass der Renovierung der Kapelle kamen zwei Holzfiguren hinzu, geschaffen von einem Holzschnitzer, der

am gegenüberliegenden Ufer des Bodensees seine Werkstatt hatte, dessen Name

Noblac bei Limoges/Frankreich. Als er 570 starb, wurde er zu einem beliebten Volksheiligen als Helfer der Armen und Kranken, zum Patron des Viehs, der Pferde, Reiter und Fuhrleute. Für den Bodanrück hat St. Leonhard große Bedeutung. Er wird mit der Segnung der Pferde und Reiter als besonderes Gemeindefest am Ziegelhof/Wallhausen gefeiert.

Jeden Freitag um 18.30 Uhr ist in der Leonhardskapelle eine Eucharistiefeier, wo auch das Innere des Gotteshauses besichtigt werden kann.

Pfarrer Bernd Zimmermann

Fotos: Bernhard Winter und aus dem Archiv von oben nach unten: St. Leonhardskapelle
Hl. Theresia von Avila | Hl. Leonhard
Renovation 80er Jahre | Engelfigur
Darstellung Hl. Leonhard am Glockenmantel



aber nicht mehr ermittelt werden konnte: Es sind eine Mutter Gottes mit Kind sowie



der Patronatsheilige St. Leonhard mit Fesseln und Pferdekopf, um die Bedeutung der Pferdesegnung hervorzuheben. Neu sind auch das Gitter am Sakramentshäuschen und die kunstvoll geschmiedete Eingangstür aus der Kunstwerkstätte Wolfgang Knöpfel aus Küssaburg-Reckingen.

Seit 1982 gibt es durch Initiative von Dr. Raphael Leonhardt wieder

den Leonhardritt, der alle zwei Jahre von der Pfarrkirche St. Verena/Dettingen an der Leonhardskapelle Wallhausen vorbei zum Ziegelhof führt mit dortigem Abschluss der Reiter- und Pferdesegnung.

Der heilige Leonhard, dessen Fest am 6. November gefeiert wird, ist um 500 n. Chr. als Sohn einer fränkischen Adelsfamilie geboren. Er war Abt des Klosters

